

Delegiertenversammlung der ADB e. V. auf Schloß Hirschberg
25. 6. 99 - 27. 6. 99
Protokoll vom 26. 6. 99 Sitzung am Vormittag von 9.00 - 12.00

Die für dieses Protokoll wichtigen Unterlagen hat jede Teilnehmerin/ jeder Teilnehmer durch Auslage erhalten. Es handelt sich um folgende Unterlagen : Bericht des Vorsitzenden, Kassenbericht 1998 u. 1999, Selbstverständins und Ziele der ADB e. V. Standards der Sozialarbeit /Sozialpädagogik und Leitlinien für das Arbeitsfeld Bewährungshilfe, Internationaler „ Code of Ethics“ für den Brufsstand der Sozialarbeiter /Sozialpädagogen, Qualitätsstandards der Bewährungshilfe und Stellungnahme zum elektronisch überwachten Hausarrest. Die genannten Unterlagen werden deshalb nicht mit dem Protokoll an die TeilnehmerInnen verschickt.

Top 3 Wahl des Versammlungsleiters, der Protokollführer

Als Protokollführer wird Rainer Harsch aus BW vorgeschlagen. Er erklärt sich bereit das Vormittagsprotokoll zu schreiben. Für den Nachmittag sagen die Delegierten aus Bayern zu eine Protokollantin/Protokollanten zu benennen. Die Versammlung stimmt mehrheitlich zu.

Als Versammlungsleiter wird Wolfgang Leidhold aus Bayern vorgeschlagen, als sein Stellvertreter Franz Teirich ebenfalls aus Bayern. Die Versammlung stimmt einstimmig zu.

Top 4 Genehmigung der Tagesordnung

Der Bundesvorsitzende schlägt als Änderung vor als Punkt 10 Aussprache zu Thesenpapier und als Punkt 11 Aussprache zur Auswertung der Lebenslagenuntersuchung. Wobei Top 11 vorgezogen werden soll, da Prof Sonnen noch zur Verfügung stehe. Die Versammlung stimmt zu.

Die einzelnen Teilnehmer erhalten die Möglichkeit auf Karten zu notieren wie mit dem Ergebnis der Umfrage weiter verfahren werden soll. Die Karten werden an eine PINwand geheftet. Fazit der Aussprache, der zuständige Ausschuß soll sich mit den Kartenantworten befassen und weitere Vorschläge dann unterbreiten.

Top 5 Genehmigung des letzten Protokolls

Genehmigt

Top 6 Bericht des Vorsitzenden

Bericht lag in in schriftlicher Form vor.

Ergänzt wird, daß Peter Andryszak nicht nur aus dem Vorstand ausscheidet, sondern durch Ausscheiden aus der Bewährungshilfe auch das Amt des Pressereferenten abgeben wird. Die Pressearbeit soll ausgelagert werden.

Der Qualifizierungskurs bei der VHS in Bremen soll ca. DM 5.000.-- kosten. 10 TeilnehmerInnen können sich bewerben.

Aussprache

Antrag aus Hessen Die Delegiertenversammlung soll beschließen, daß Pressemitteilungen der ADB e.V. künftig den Landessprechern zuzuschicken sind. Der Antrag wird einstimmig angenommen
Die Landessprecher werden aufgefordert immer ihre aktuelle Anschrift dem Bundesvorstand mitzuteilen.

Antrag aus Bayern Dieser hat die Bezuschussung der Gruppenarbeit als Thema. Der Antrag wird zurückgestellt.

Antrag aus Bayern Die Mitgliederversammlung soll beschließen, daß der Gesamtvorstand auch künftig so in seiner Zusammensetzung zu belassen ist wie bisher. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 7 Kassenbericht

Kassenbericht lag in schriftlicher Form vor.
Zusätzlich wird bekannt gegeben, daß die Lebenslagenumfrage DM 10.000.-- gekostet hat.
Die Vereine für Bewährungshilfe sollen in dem Beirat der ADB e. V. beitreten.
Die Vergabe der ADB-Aktuell an einen Privatanbieter sei vorgesehen (eventuell Peter Andryscak) und erfordere Mehrkosten bis DM 500.-- pro Ausgabe. Unter Umständen ist an eine Einstellung von ADB-Aktuell gedacht.

Antrag Schleswig Holstein ADB -Aktuell soll wie bisher gemacht werden und erscheinen. Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag des Vorstandes Der Vorstand wird beauftragt für Peter Andryscak eine Nachfolgerin/Nachfolger zu suchen und zu finden aus dem Kreis der Kollegenschaft. Sollte dies nicht gelingen ist die kostengünstigste Auslagerungsmöglichkeit zu suchen.
Der Antrag wird angenommen.

Top 11

Ingrid Weibl spricht nochmals das Thema Umfrage Lebenslagen an und fordert die Delegierten auf aus ihren Reihen KollegInnen zu benennen die noch an diesem Abend eine Auswertung der Karten vornehmen und die weitere Vorgehensweise besprechen. Sie ist auch der Auffassung, daß die Anwesenheit von Prof. Sonnen nicht ausreichend genutzt worden sei und so eine gute Möglichkeit zu weiterer Professionalisierung vertan worden ist.

Es wird vereinbart, daß nach dem Abendessen Interessierte sich mit Ingrid Weibl treffen sollen.

12.00 Mittagspause


Rainer Harsch
Protokollant

Delegiertenversammlung der ADB e. V. auf Schloß Hirschberg

25.06. - 27.06.1999

Fortsetzung des Protokolls

TOP 8 Bericht des Kassenprüfers

wird bei der nächsten Delegiertenversammlung nachgeholt. Unterlagen liegen nicht vor.

TOP 9 Aussprache und Entlastung des Vorstands

Vorstandsentslastung erfolgt mit Ausnahme des Kassiers.

Bei 3 Stimmenthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 10 ist auf der Einladung zur Delegiertenversammlung nicht benannt

TOP 11 Berichte aus den Ländern

siehe dazu schriftlich vorliegende Länderberichte

TOP 12 Erörterung der Thesenpapiere

- Verbände der Straffälligenhilfe lehnen elektronisch überwachten Hausarrest als neue Sanktionsform ab

dazu aus Hessen: lt. der Pressekonferenz d. Hessischen Ministeriums d. Justiz v. 09.06.1999 kündigt Hessen ein Modelprojekt an. Dabei sieht der Justizminister die Fußfessel auch als Mittel zur Bewährungsüberwachung geeignet. Im Hinblick auf die darin enthaltene Brisanz für die LAG Hessen erfolgt die Anregung, die für das Thesenpapier gewählte Überschrift umzuformulieren.

Vorschlag v. H. Gerz: das vorliegende Papier noch während der Delegiertenversammlung in einer Kleingruppe entsprechend zu überarbeiten

Abstimmung: Vorschlag einstimmig angenommen.

- Qualitätsstandards der Bewährungshilfe
Aufgaben und Leistungskatalog

sowie die dazu gehörigen Anlagen Qualität Bewährungshilfe und QMGMT BWH Übersicht werden von H. Gerz erläutert.

Daraus soll eine Art Grundlagenpapier, das fortgeschrieben und aktualisiert werden muß, entwickelt werden. Damit soll ein für alle Bundesländer annähernd gleicher Standard erreicht werden.

Dieses Papier kann dazu dienen:

- eine kollegiale Kontrolle und Teamarbeit zu fördern
- Standards weiter zu entwickeln (Notwendigkeit wurde im Ergebnis der Krimz Untersuchung durch H. Dr. Kurze festgestellt)
- Verbindlichkeit
- Ausbau der inneren Strukturen
- Einführung neuer Arbeitsweisen
- Fortentwicklung von Fachlichkeit u. Kommunikation

Zielsetzung der ADB e. V.:

das vorliegende Papier soll bis zur nächsten Delegiertenversammlung überarbeitet und dann verabschiedet werden.

Beschlossene Abänderungen bzw. Ergänzungen:

1. Abschnitt

Die Qualitätsmerkmale stehen im Kontext mit:

ergänzen: . gesetzlichen Bestimmungen

Mit diesem Qualitätskatalog sollen 4 Ziele erreicht werden:

ergänzen: . Prävention

2. Abschnitt

Begriffe wie " Kunden, Produkte... sind Begriffe aus der Wirtschaft, deshalb hier unerwünscht.

Änderungsvorschlag: Zielgruppen, Klienten (feminine Form mit einfügen)

4.2. Begriff Produkt soll ersetzt werden

- gemeinnützige Arbeit/ Auflagen
- Zuständigkeit für Vermittlung und Pflege....

Diskussion über die weitere Vorgehensweise, da die praktizierte Art zu zeitaufwendig ist. Vorschlag: Anmerkungen lediglich zu sammeln, die Vorlage als Entwurf zu sehen und als solche zu verstehen und zunächst in den LAGS zu diskutieren.

Vorschlag wird als Antrag formuliert und einstimmig angenommen.

Vorschläge :

zu 4.2. ..., wenn keine anderen geeigneten Stellen vorhanden sind

2. Kunden der Bewährungshilfe - Anstellungsträger mit aufnehmen.

- anstatt östl. Bundesländer - neue Bundesländer

4.1.1. Produktgruppen....: Erörterung der Straftat mit aufnehmen

4.5. Förderung von sozialer Kompetenz

5. weitere Ausarbeitung gewünscht, zu wenig deutlich

4.5. Pkt. 9 der Vorlage Bewährungshilfe soll mit auf das blaue Papier übernommen werden.

Kowitzke Leo